

## Examenul național de bacalaureat 2022

### Proba E. c)

#### Istorie

#### Varianta 1

*Filiera teoretică, profil umanist, toate specializările; Filiera vocațională - profil artistic, toate specializările; - profil sportiv, toate specializările; - profil pedagogic, specializările: bibliotecar-documentarist, instructor-animador, instructor pentru activități extrașcolare, pedagog școlar, educator-puericultor; - profil teologic, toate specializările.*

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă zece puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de trei ore.

#### THEMA I

**(30 Puncte)**

Lesen Sie folgende Quellen aufmerksam durch:

**A.** „Sobald es klar war, dass die kommunistischen Parteien die Macht nicht durch wirklich freie Wahlen gewinnen würden, wurden Einschüchterung, Infiltrierungen und Druck unvermeidbar, um die Macht mit allen Mitteln zu sichern. All dies konnte jedoch nur die Trennung zu jenen Gebieten des Kontinents vertiefen, die nicht unter sowjetische Herrschaft gelangt waren.

Eine wichtige Tatsache war jene, dass die kommunistischen Parteien nicht ausreichend beliebt waren, um eine mehrheitliche Unterstützung bei freien Wahlen in Westeuropa zu erlangen. Hinzu kam, dass die Unterstützung des Kommunismus im Großteil Westeuropas an Bedeutung verlor, in gleichem Maße, in dem die Machtergreifungspraktiken in Osteuropa [...] leichte Ziele der Kritik der antikommunistischen Parteien und der westlichen Alliierten wurden. Die Teilung (Europas) war unvermeidbar. Die Voraussetzungen waren von Anfang an, seit 1945, vorhanden. Anfang war es die Notwendigkeit der Sowjets bezüglich einer Zone, die aus Satellitenstaaten unter kommunistischer Führung bestand [...]. Dieser Zustand wurde 1947 gefestigt, als Stalin die Hilfe der Amerikaner ablehnte, welche einen Impuls zum Wiederaufbau Europas geben sollte. Der sowjetische Führer bestand auf der Tatsache, dass Osteuropa einen anderen Weg – unter sowjetischer Herrschaft – einschlagen werde.”  
(I. Kershaw, *Drumul spre iad. Europa, 1914-1949*)

**B.** „Vorsichtig wie immer und noch in guten Beziehungen zu den westlichen Staaten, begünstigte Stalin die Bildung von Regierungen «der nationalen Einheit» [...]. Vor Kriegsende oder gleich danach hatte jedes osteuropäische Land eine solche Koalitionsregierung. [...] In jeder solchen Regierung [...] versuchten die Kommunisten die Schlüssel-Positionen zu besetzen: das Innenministerium [...], das Justiz-Ministerium [...], das Landwirtschafts-Ministerium [...].

Die Durchsetzung der sowjetischen Macht in Osteuropa widerspiegelt einen gemeinsamen Weg aller Länder aus der Region. Die Rechnungen Stalins beachteten das nationale Spezifikum nicht. Dort, wo die Kommunisten auf ein Erlangen der Macht mit legalen oder scheinbar legalen Mitteln hoffen konnten, hatte Stalin nichts dagegen, zumindest bis im Herbst 1947. [...] Die sowjetische Einmischung war in Bulgarien und Rumänien / România stärker – einerseits, weil beide Länder im Krieg gegen die Sowjetunion waren, andererseits, weil die lokale kommunistische Bewegung schwach war, aber vor allem, weil ihre geographische Position sie für die sowjetische Vorherrschaft vorsah.”  
(T. Judt, *Epoca postbelică: o istorie a Europei de după 1945*)

Lösen Sie ausgehend von diesen Quellen folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie eine politische Institution aus Quelle **B**. **2 Puncte**
2. Bestimmen Sie, aus Quelle **A**, eine Information bezüglich des Ereignisses aus dem Jahr 1947. **2 Puncte**
3. Erwähnen Sie den politischen Führer und einen geschichtlichen Raum, die sowohl in Quelle **A** als auch in Quelle **B** genannt werden. **6 Puncte**
4. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den Buchstaben für die Quelle, in der behauptet wird, dass die kommunistischen Parteien auf Druck und Einschüchterung zurückgreifen, um die politische Vormacht zu sichern. **3 Puncte**
5. Schreiben Sie eine Ursache-Folge-Beziehung zwischen zwei Informationen aus der Quelle **B**. Bestimmen Sie die Rolle jeder dieser Informationen (*Ursache* bzw. *Folge*) **7 Puncte**
6. Stellen Sie zwei geschichtliche Ereignisse aus der Innenpolitik Rumäniens dar, die in der Zeitspanne 1948-1962 stattgefunden haben. **6 Puncte**

7. Erwähnen Sie eine Ähnlichkeit zwischen zwei politischen Praktiken während des Nationalkommunismus in Rumänien / România. **4 Punkte**

## THEMA II

**(30 Punkte)**

Lesen Sie folgende Quelle aufmerksam durch:

„In [...] Dimitrie Cantemir (1710-1711) hatte die Hohe Pforte [das Osmanische Reich] gehofft, einen passenden Herrscher für die neuen Zeiten gefunden zu haben. Gleich nach Besteigung des Throns der Moldau/Moldova, versuchte Dimitrie Cantemir den Zwistigkeiten zwischen den Bojaren-Gruppierungen [...] ein Ende zu setzen, erneuerte den Fürstenrat / Sfatul Domnesc, in den er Personen einsetzte, die seine Einstellungen teilten. [...] Die Entscheidungen im Fürstenrat waren größtenteils den kleinen Bojaren günstig; die Großbojaren waren ihm feindlich gesinnt. [...]

Außenpolitisch [...] wendete sich Dimitrie Cantemir dem Russland Peters des Großen zu. [...] Die moldauisch-russischen Verhandlungen endeten im April 1711 durch den Vertrag von Luțk. Dessen Bestimmungen, in 16 Artikeln verfasst, regelten den zukünftigen Status des Fürstentums Russland gegenüber, sowie den des Herrschers gegenüber der Bojaren. Die Moldau sollte sich dem antiosmanischen Kampf anschließen, in den moldauischen Städten und Burgen sollten russische Truppen stationieren; das Land sollte unter den Schutz des Zaren gestellt werden, die Herrschaft sollte erblich in der Cantemir-Familie verbleiben. [...] Der Vertrag blieb geheim bis zur Auslösung der Kriegshandlungen im Mai 1711 [...]. Die russischen Truppen, zahlenmäßig den türkischen unterlegen, [...] konfrontierten sich mit großen Schwierigkeiten. Der Zar sah sich gezwungen, Friedensverhandlungen mit den Türken zu beginnen. Die endeten am 23. Juli 1711 [...]. Folglich begann der Rückzug der Truppen des Zaren. Zusammen mit ihnen verließ auch Dimitrie Cantemir das Land [...].

Das phanariotische Regime wurde nach der Niederlage der Heere des Zaren Peter I. und des moldauischen Fürsten bei Stănilești (1711) [...] eingeführt. Die Türken setzten Nicolae Mavrocordat (1711-1715) an die Führung der Moldau. Derselbe Fürst wird auch in der Walachei / Țara Românească die Reihe der «phanariotischen Herrschaften» eröffnen. [...] Die Einsetzung und Ernennung des Fürsten durch den Sultan betont die Herabsetzung der Position des Fürsten im Vergleich zu vorigen Jahrhunderten, seine Integrierung in das osmanische Verwaltungssystem. [...] Im «phanariotischen Jahrhundert» war die Herrschaft sehr instabil [...], die Regierungszeit war im Allgemeinen kurz, sie dauerte höchstens ein bis zwei Jahre.“

(I. A. Pop, I. Bolovan, *Marea istorie ilustrată a României și a Republicii Moldova*)

Lösen Sie ausgehend von dieser Quelle folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie den von Dimitrie Cantemir geführten Staat aus der Quelle. **2 Punkte**
2. Bestimmen Sie das Jahrhundert, in welchem die Ereignisse aus der Quelle stattfanden. **2 Punkte**
3. Erwähnen Sie den phanariotischen Herrscher und eine Charakteristik des „phanariotischen Zeitalters“ aus der Quelle. **6 Punkte**
4. Erwähnen Sie aus der Quelle zwei Informationen bezüglich der Innenpolitik aus der Zeit des Dimitrie Cantemir. **6 Punkte**
5. Formulieren Sie, anhand der Quelle, einen Standpunkt zu dem Vertrag von Luțk. Stützen Sie diesen mit zwei Informationen aus der Quelle. **10 Punkte**
6. Argumentieren Sie anhand eines relevanten geschichtlichen Ereignisses die Behauptung, dass die Rumänen an militärischen Handlungen des 15. – 16. Jahrhunderts teilnehmen. (Bewertet wird die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Ursache und Schlussfolgerung ausdrücken.) **4 Punkte**

## THEMA III

**(30 Punkte)**

Erarbeiten Sie auf etwa zwei Seiten ein Essay über die Entwicklung des rumänischen Raums in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Beachten Sie dabei Folgendes:

- Die Bestimmung eines geschichtlichen Ereignisses aus der Zeitspanne 1851-1859, an dem die Rumänen teilgenommen haben, und die Erwähnung zweier Aspekte, die sich darauf beziehen;

- Die Erwähnung zweier innenpolitischer Maßnahmen des rumänischen Staates in der Zeitspanne 1862-1870;
- Die Darstellung eines geschichtlichen Ereignisses, an dem Rumänien / România während der „Orientkrise“ in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts teilgenommen hat.
- die Formulierung eines Standpunkts zur Beteiligung des rumänischen Staates an den internationalen Beziehungen der ersten beiden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts. Stützen Sie diesen mit Hilfe eines geschichtlichen Arguments.

**Anmerkung!** Benotet wird auch die Verwendung des **geeigneten geschichtlichen Wortschatzes**, die **Strukturierung des Essays**, die Hervorhebung der **Beziehung Ursache-Folge**, die Erarbeitung des **geschichtlichen Arguments** (die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Kausalität und Schlussfolgerung ausdrücken), die Beachtung der chronologischen/logischen Reihenfolge und die **Einhaltung der vorgegebenen Seitenanzahl**.